



Rotkreuzklinikum
München



Rotkreuzklinikum
München Frauenklinik



Rotkreuzklinik
Wertheim



Pressemitteilung

Rotkreuzkliniken München und Wertheim leiten Schutzschirmverfahren zur umfassenden Neuausrichtung und Sanierung ein

- **Strategische Sanierungsmaßnahmen unter dem Dach der Schwesternschaft München sollen finanzielle Stabilität der Rotkreuzkliniken an den Standorten München und Wertheim und der jeweils zugehörigen MVZ herstellen**
- **Geschäfts- und Versorgungsaktivitäten bleiben im Verfahren bestehen**
- **Mitglieder und Mitarbeiter der Häuser erhalten ihre Löhne und Gehälter weiter in voller Höhe**
- **Rotkreuzklinik Lindenberg gGmbH führt eigenständiges Schutzschirmverfahren fort**

München, den 7. September 2023 – Für die Rotkreuzklinikum München gGmbH mit beiden Betriebsstätten und die Rotkreuzklinik Wertheim gGmbH wurde vor dem Amtsgericht München am heutigen Tage die Eröffnung eines Schutzschirmverfahrens eingeleitet. Von den Anträgen umfasst ist auch die MVZ Alte Grafschaft gGmbH in Wertheim sowie die Medizinisches Versorgungszentrum am Rotkreuzplatz gGmbH in München. Der Schwesternschaft München vom BRK e.V. und die Rotkreuzklinik Würzburg gGmbH sind von den Verfahren nicht betroffen. Die Einleitung der Verfahren ist Teil eines umfassenden Sanierungsplans zur Sicherung der finanziellen Stabilität der Einrichtungen **unter dem Dach der Schwesternschaft München**. Das bereits laufende Schutzschirmverfahren der Rotkreuzklinik Lindenberg gGmbH geht unverändert weiter.

Alexandra Zottmann, Geschäftsführerin der Klinikgesellschaften in München und Wertheim erklärt den Kurs der Sanierung: „Mit vereinten Kräften werden wir alles daransetzen, die optimale Lösung für unsere Versorgungseinrichtungen zu finden. Unsere Zielsetzung ist nämlich klar: Eine nachhaltige Sicherung unserer Standorte gewährleisten, um unsere gemeinnützige Aufgabe im Sinne einer optimalen Versorgung erfolgreich fortzuführen. Hierbei werden wir die Möglichkeiten, die uns der Sanierungsprozess bietet, bestmöglich nutzen, so wie wir es bereits im laufenden Verfahren unserer Rotkreuzklinik in Lindenberg tun.“

Auslöser für die wirtschaftlich angespannte Situation der Rotkreuzklinikum München gGmbH und der Rotkreuzklinik Wertheim gGmbH und die jeweils zugehörigen MVZ sind insbesondere äußere gesundheitspolitische Gegebenheiten. Die betroffenen Einrichtungen sind durch die nicht auskömmliche Krankenhausfinanzierung bei hohen Inflationskosten und tarifbedingten Kostensteigerungen in eine finanzielle Schieflage geraten.

Edith Dürr, Generaloberin des Schwesternschaft München vom BRK e. V., sagt: „Gründliche Untersuchungen und ausführliche Abstimmungen haben uns zu dieser Entscheidung bewogen, sie ist uns wahrlich nicht leichtgefallen. Wir bündeln jetzt unsere Kräfte als Trägerschaft, indem wir auf eine interdisziplinäre und standortübergreifende Zusammenarbeit aller Einrichtungen setzen. Unser Ziel ist es, unsere Werte und Leitlinien als Schwesternschaft auch in herausfordernden Zeiten aufrechtzuerhalten. Jetzt gilt es unsere Mitglieder und Mitarbeiter noch mehr miteinzubeziehen und dabei unserer Verpflichtung gegenüber den uns anvertrauten Patienten und der regionalen Versorgung gerecht zu werden.“

Die Rotkreuzkliniken München und Wertheim und die jeweils zugehörigen MVZ nutzen die Sanierungsverfahren als Chance, ihre Einrichtungen zukunftsfähig zu machen und auf die anstehenden Rahmenbedingungen der Krankenhausplanung des Bundes vorzubereiten. Im Rahmen eines Versorgungskonzepts soll so für die Häuser eine maßgeschneiderte Versorgungsstrategie



Rotkreuzklinikum
München



Rotkreuzklinikum
München Frauenklinik



Rotkreuzklinik
Wertheim



entstehen, die den individuellen Anforderungen der verschiedenen Regionen an den Standorten gerecht wird. Dabei sollen die wirtschaftlich tragfähigen Komponenten der Einrichtungen langfristig stabilisiert werden.

ECKERT Rechtsanwälte wird den Prozess begleiten. Die Partner und Fachanwälte für Insolvenzrecht Dr. Mark Boddenberg und Markus Kohlstedt wurden gemeinsam zu Generalhandlungsbevollmächtigten bestimmt. Dr. Hubert Ampferl von der Kanzlei Dr. Beck & Partner ist vom Amtsgericht zum vorläufigen Sachwalter bestellt worden.

Dr. Mark Boddenberg betont: „Gemeinsam mit unserem Expertenteam werden wir einen fokussierten und effektiven Sanierungsprozess gestalten. Wir werden im Verfahren die Weichen für eine nachhaltige Neuausrichtung stellen. Es geht darum, die essenziellen Elemente der Rotkreuzkliniken in München und Wertheim und ihrer MVZ zu bewahren und gleichzeitig die notwendigen Veränderungen zu implementieren, die eine erfolgreiche Zukunft in der bayerischen Kliniklandschaft sicherstellen und den Schwesternschaft München vom BRK e.V. als Ganzes stärken.“

Über die Rotkreuzklinikum München gGmbH:

Das Rotkreuzklinikum München bietet als Einrichtung der Schwerpunktversorgung und akademisches Lehrkrankenhaus in verschiedenen Fachabteilungen und spezialisierten Medizinischen Zentren modernste Behandlungskonzepte für jeden einzelnen Patienten. Unsere zwei eng vernetzten Betriebsstätten befinden sich im traditionsreichen Münchner Stadtviertel Neuhausen-Nymphenburg. Als Klinik der Schwesternschaft München vom BRK e. V. steht für uns, neben der medizinischen Betreuung, die fürsorgliche Pflege jedes Patienten im Vordergrund. Die Rotkreuzklinikum München gGmbH verfügt über insgesamt 435 Betten und beschäftigt 1090 Mitarbeiter.

Über die Rotkreuzklinik Wertheim gGmbH:

Die gemeinnützige Rotkreuzklinik Wertheim der Schwesternschaft München vom BRK e. V. ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung. Sie verfügt über 170 Betten in den Bereichen Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie/Orthopädie, Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin, Gastroenterologie, Neurologie/Schlaganfallereinheit, Gynäkologie und Geburtshilfe, Anästhesie/Intensivmedizin, Pneumologie/Beatmungsmedizin sowie Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. Außerdem bietet sie medizinische Einrichtungen wie Radiologie, Labor, Notfall- und Palliativmedizin. Insgesamt beschäftigt die Rotkreuzklinik Wertheim gGmbH 400 Mitarbeiter.

Über die Schwesternschaft München vom BRK e.V.

Die Schwesternschaft München ist Mitglied im Verband der Schwesternschaften vom DRK in Berlin, zu dem 31 regionale Schwesternschaften zählen. Über den Verband werden die Interessen der Rotkreuzschwestern auf Bundesebene vertreten. Als Rotkreuz-Organisation mit Zentralverwaltung in München ist der Verein dem Bayerischen Roten Kreuz zugehörig. Die Schwesternschaft München ist über die Jahrzehnte aktives Unternehmen mit rund 1.400 Mitgliedern und 13 Gesundheitseinrichtungen in Süddeutschland. In ihren Kliniken versorgt die Schwesternschaft jährlich rund 37.000 Patientinnen und Patienten. Mit sechs Berufsfachschulen zählt der Verein zu den wichtigsten Ausbildern in der Pflege in Bayern.

Über ECKERT Rechtsanwälte:

ECKERT Rechtsanwälte mit Hauptsitz in Hannover gehört zu den führenden deutschen Restrukturierungs- und Insolvenzkanzleien. Die Spezialisten der Sozietät sind sowohl beratend auf Unternehmensseite als auch als Insolvenzverwalter, Sachwalter und Zwangsverwalter tätig.



Rotkreuzklinikum
München



Rotkreuzklinikum
München Frauenklinik



Rotkreuzklinik
Wertheim



Besondere Expertise besteht zudem bei der Sanierung von Krankenhausträgern. Dazu zählen die Imland Kliniken, „DRK gem. Krankenhausgesellschaft Thüringen Brandenburg“, „ViaSalus“, die Klinikgruppe Josef-Hospital in Delmenhorst, das Krankenhaus Spremberg, die Kreisklinik Groß-Gerau, die Burgenland Kliniken sowie die Paracelsus-Klinikgruppe, mit mehreren Einzelgesellschaften und 24 Klinikstandorten eine der größten Konzerninsolvenzen der letzten Jahre. Die Kanzlei beschäftigt 148 Mitarbeiter an 17 Standorten, davon sind 35 Berufsträger.

Medienkontakt:

CONSILIUM Rechtskommunikation GmbH
RA Martin Wohlrabe
wohlrabe@consilium.media
030 – 20912970

Rotkreuzklinikum München gGmbH
Rotkreuzklinik Wertheim gGmbH
Kliniken der Schwesternschaft München
Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
Ines Stefanie Wagner
presse@swmbrk.de
089 – 1303-1610



Rotkreuzklinikum
München



Rotkreuzklinikum
München Frauenklinik



Rotkreuzklinik
Wertheim



FAQ-Katalog für Pressevertreter

1. Wieso befinden sich die Rotkreuzklinikum München gGmbH, die Rotkreuzklinik Wertheim gGmbH und die jeweils zugehörigen MVZ in Schutzschirmverfahren?

Für die Rotkreuzklinikum München gGmbH mit beiden Betriebsstätten und die Rotkreuzklinik Wertheim gGmbH wurde vor dem Amtsgericht München am 7. September 2023 ein Schutzschirmverfahren eingeleitet. Von den Anträgen umfasst ist auch die MVZ Alte Grafschaft gGmbH in Wertheim sowie die Medizinisches Versorgungszentrum am Rotkreuzplatz gGmbH in München. Während für die Einrichtungen an den Standorten München und Wertheim das Schutzschirmverfahren nun beginnt, geht für die Rotkreuzklinik Lindenberg gGmbH das bereits laufende Verfahren unverändert mit dem Ziel der nachhaltigen Sanierung und dem Erhalt des Standortes weiter. Die Rotkreuzklinik Würzburg gGmbH ist von den Verfahren nicht betroffen.

In den vergangenen Monaten wurde die finanzielle Situation der Rotkreuzklinikum München gGmbH mit beiden Betriebsstätten, der Rotkreuzklinik Wertheim gGmbH und der dazugehörigen MVZ genau untersucht und eine umfassende Bestandsanalyse der Liquidität und Wirtschaftlichkeit veranlasst. Das Ergebnis ist in Anbetracht der ökonomischen Lage der Mehrheit der Krankenhäuser bundesweit leider nicht überraschend: Die Einrichtungen sind aktuell stark defizitär, kurzfristige Gelder reichen nicht aus, um eine langfristige Stabilisierung herbeizuführen.

Der Schritt in die Sanierung ist somit notwendig, um die Rotkreuzklinikum München gGmbH, die Rotkreuzklinik Wertheim gGmbH und die jeweils zugehörigen MVZ nachhaltig und effektiv zu sanieren. Ziel ist es, sich mit Hilfe eines externen Teams von Sanierungsexperten durch die Entwicklung eines auf die bestmögliche Versorgung zugeschnittenen Sanierungskonzeptes neu aufzustellen. So sollen künftig die Ressourcen in ökologischer und ökonomischer Hinsicht sinnvoll genutzt werden. Diese Maßnahme ist Teil eines umfassenden Sanierungsplans zur Sicherung der finanziellen Stabilität der Einrichtungen unter dem Dach der Schwesternschaft München.

2. Sind die Rotkreuzklinikum München gGmbH, die Rotkreuzklinik Wertheim gGmbH und die jeweilig zugehörigen MVZ zahlungsunfähig?

Nein, die Rotkreuzklinikum München gGmbH, die Rotkreuzklinik Wertheim gGmbH und die dazugehörigen MVZ sind nicht zahlungsunfähig.

Durch das Schutzschirmverfahren sollen die Rotkreuzkliniken München und Wertheim und die dazugehörigen MVZ nachhaltig zukunftssicher aufgestellt und so der aktuell defizitären Liquiditätslage entgegengewirkt werden. Ziel ist damit die langfristige Sanierung und Restrukturierung der Gesellschaften unter Beibehaltung der aktuellen Trägerschaft der Schwesternschaft München vom BRK e.V.



Rotkreuzklinikum
München



Rotkreuzklinikum
München Frauenklinik



Rotkreuzklinik
Wertheim



3. Wie kam es zu dieser Situation?

Hintergründe für diese Situation sind neben coronabedingten Einnahmeeinbrüchen rückläufige Umsatzerlöse bei gleichzeitig steigenden Kosten für Personal, Material und Energie infolge des Krieges in der Ukraine und der derzeit zu verzeichnenden Inflation. Hinzu kommen allgemeine wirtschaftliche und gesundheitspolitische Herausforderungen, wie insbesondere der Fachkräftemangel sowie bürokratische Hürden.

Von diesen Problemen betroffen sind nicht nur die Rotkreuzklinikum München gGmbH mit beiden Betriebsstätten, die Rotkreuzklinik Wertheim gGmbH und die dazugehörigen MVZ. Vor denselben Herausforderungen stehen aktuell mehr als die Hälfte aller Krankenhäuser bundesweit.

4. Ist die medizinische Versorgung weiterhin gewährleistet?

Für die Patientinnen und Patienten besteht kein Grund zur Sorge, wir werden diese in gewohnt hoher Qualität betreuen und behandeln. Der Klinikbetrieb wird vollumfänglich fortgeführt, die medizinische Versorgung sowie die Durchführung von Rehabilitationstherapien sind auch während des laufenden Verfahrens sichergestellt. Operationen sowie die zugehörige Nachsorge finden wie geplant ohne Einschränkungen statt.

5. Worum genau handelt es sich bei einem Schutzschirmverfahren?

Ein Schutzschirmverfahren ist ein spezielles insolvenzrechtliches Verfahren, das den Unternehmen die Möglichkeit gibt, die zur Restrukturierung erforderlichen Maßnahmen eigenverantwortlich zu erarbeiten und kurzfristig umzusetzen. Es bietet einen besonderen gesetzlichen Schutz und gewährt bei der Restrukturierung genügend Handlungsspielraum.

Der Geschäftsbetrieb wird dabei in vollem Umfang fortgeführt, sodass die Unternehmen im laufenden Betrieb eigenständig und effizient saniert werden können.

Gleichzeitig behält die Geschäftsführung aufgrund des Eigenverwaltungscharakters die Verfügungsgewalt und kann weiterhin eigenständig handeln.

Ein sog. vorläufiger Sachwalter übernimmt dabei einerseits eine Aufsichtsfunktion und überprüft gleichzeitig die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften als Schuldner. Die Verfahren der Rotkreuzklinikum München gGmbH und der Rotkreuzklinik Wertheim gGmbH wird Herr Dr. Hubert Ampferl als vorläufiger Sachwalter begleiten.

6. Wird es nun zur Schließung der Einrichtungen kommen?

Das Schutzschirmverfahren ermöglicht es den Rotkreuzkliniken München und Wertheim und den dazugehörigen MVZ, sich neu und zukunftssicher aufzustellen und dabei den Betrieb der Standorte im Sinne der Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vollumfänglich fortzuführen.



**Rotkreuzklinikum
München**



**Rotkreuzklinikum
München Frauenklinik**



**Rotkreuzklinik
Wertheim**



Im Rahmen des Sanierungsverfahrens werden sich die Geschäftsleitungen dafür einsetzen, gemeinsam mit einem erfahrenen Restrukturierungsteam ein jeweils auf die Bedürfnisse der einzelnen Standorte und Regionen zugeschnittenes Versorgungskonzept zu entwickeln und dabei die wirtschaftlich tragfähigen Teile der Einrichtungen zu erhalten. Es ist dabei gleichzeitig wichtig, dass wir uns und unsere Häuser neu denken und unsere Strukturen auf eine sich immer stärker verändernde Welt ausrichten. Auch mit Blick auf die geplante Krankenhausreform müssen wir uns anpassen, damit die Rotkreuzklinikum München gGmbH, die Rotkreuzklinik Wertheim gGmbH und die jeweilig zugehörigen MVZ weiter die bestmögliche regionale Versorgung gewährleisten können.

Wir prüfen nun sorgfältig alle uns möglichen Sanierungs- und Fortführungsoptionen und werden damit ein Ergebnis anstreben, das sich bestmöglich an den Versorgungsbedürfnissen der Bevölkerung orientiert und gleichzeitig wirtschaftlich tragfähig ist.

7. Ist die Rotkreuzklinik Würzburg gGmbH als weitere Tochtergesellschaft der Schwesternschaft München vom BRK e.V. auch vom Schutzschirmverfahren betroffen?

Nein, die Rotkreuzklinik Würzburg gGmbH ist nicht betroffen. Von den Schutzschirmverfahren umfasst sind allein die Rotkreuzklinikum München gGmbH mit beiden Betriebsstätten, die Rotkreuzklinik Wertheim gGmbH und die dazugehörigen MVZ. Das bereits laufende Schutzschirmverfahren der Rotkreuzklinik Lindenberg gGmbH geht weiterhin mit dem Ziel der Sanierung und Erhalt am Standort fort.

8. Wie geht es mit der Rotkreuzklinikum München gGmbH, der Rotkreuzklinik Wertheim gGmbH und den jeweilig zugehörigen MVZ jetzt weiter?

Ziel der Schutzschirmverfahren ist die nachhaltige Restrukturierung. Dabei soll ein finanzierbares und nachhaltiges Konzept entwickelt werden, mit dem die Unternehmen den wachsenden Herausforderungen des Gesundheitswesens gestärkt entgegentreten und die Bedürfnisse ihrer Patientinnen und Patienten bestmöglich erfüllen kann. Dieses bildet die Basis für die Zukunft der Rotkreuzkliniken München und Wertheim und den dazugehörigen MVZ.

Fest steht: Ein Schutzschirmverfahren hat keinerlei Auswirkungen auf den laufenden Klinikbetrieb, sodass dieser uneingeschränkt und vollumfänglich fortgeführt werden kann. Wir behandeln unsere Patientinnen und Patienten weiterhin in der gewohnten Qualität und ziehen als Team unter dem Dach der Schwesternschaft München weiter an einem Strang.

9. Was passiert mit dem Schutzschirmverfahren des Klinikums in Lindenberg als weitere Tochtergesellschaft des Schwesternschaft München vom BRK e.V.?

Das Schutzschirmverfahren der Rotkreuzklinik Lindenberg wird durch das Schutzschirmverfahren, in dem sich die Rotkreuzklinikum München gGmbH, die Rotkreuzklinik Wertheim gGmbH und den dazugehörigen MVZ nun befinden, nicht berührt. Es handelt sich um verschiedene Verfahren. Ziel ist es, unter dem Dach der Schwesternschaft München strategische Sanierungsmaßnahmen einzuleiten, um die finanzielle Stabilität der Rotkreuzkliniken und MVZ an den betroffenen



Rotkreuzklinikum
München



Rotkreuzklinikum
München Frauenklinik



Rotkreuzklinik
Wertheim

MVZ
AM ROTKREUZPLATZ
Medizinisches
Versorgungszentrum

MVZ
ALTE GRAFSCHAFT
Medizinisches
Versorgungszentrum

Standorten herzustellen und den gegenwärtigen gesundheitspolitischen Herausforderungen gestärkt begegnen zu können.

10. Wird nach den Verfahren wieder alles so sein wie zuvor?

Die im Rahmen der Schutzschirmverfahren entwickelte Zukunftskonzepte bilden die Grundlage für die schrittweise Umsetzung der Sanierung der Gesellschaften. Welche Schritte die Konzepte im Einzelnen vorsehen, wird die kommende Zeit zeigen.

Wir werden Sie bestmöglich informieren – schon heute versichern wir Ihnen aber, dass wir alle Entscheidungen wohlüberlegt und im Sinne unserer Patienten, Mitarbeiter und aller Beteiligten treffen.

11. An wen wende ich mich bei weiteren Rückfragen?

Ihre Presseanfragen richten Sie bitte an presse@swmbrk.de, wir melden uns so schnell es uns möglich ist bei Ihnen zurück.